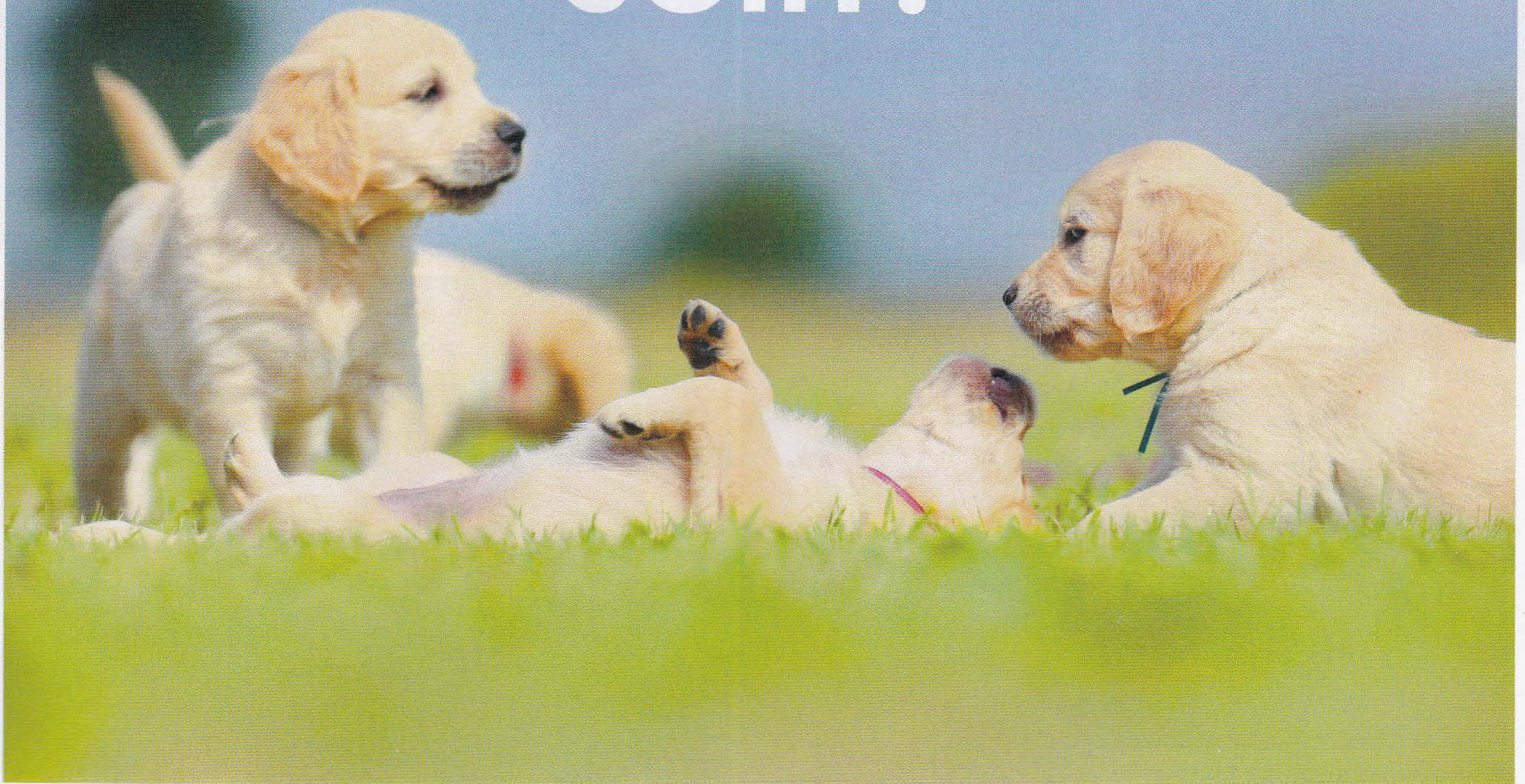
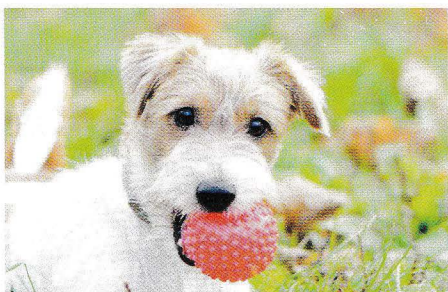


Häufig hört man Satz „Ich gehe in eine Welpen-Spielstunde, damit mein Hund sozialisiert wird.“ **Doch braucht man reine Welpen-Spielstunden wirklich, um den Hund zu sozialisieren?** Inge Büttner-Vogt hat sich darüber so ihre Gedanken gemacht.

# Muss es eine **Welpen-** **Spielstunde** sein?





**H**ier muss man zuerst einmal fragen, was mit „Sozialisierung“ überhaupt gemeint ist. Soll der Hund sich mit allen Hunden draußen verstehen oder eher auf mich und meine Familie, sein Rudel, bezogen sein? Viele Hunde, die in der Welpen-Spielstunde waren, rennen später von den Besitzern weg zu jedem Hund, weil sie von ihnen in der Prägephase zu anderen Hunden geschickt wurden.

## Ein Blick in die Praxis

In meiner langjährigen Praxis als Trainerin für Menschen mit Hund hatte ich immer wieder Anrufe: „Mein Hund hört nicht; er rennt immer zu anderen Hunden, außerdem ist er leinenaggressiv.“ Meine erste Frage ist stets, ob der Hund eine Welpen-Spielstunde besucht hat. Meistens wird diese Frage bejaht. Wenn ich nachfrage, erfahre ich, dass der Welpen dort überfordert wurde. „Ich durfte mich nicht einmischen, weil mein Hund lernen sollte, ohne mich klarzukommen.“ Der kleine Kerl wurde von größeren Hunden mehrfach überrannt. Oft darf der Halter seinen Hund nicht beschützen, also zeigte er zum ersten Mal die Zähne, flieht, gefriert oder er versteckt sich. Was passiert in diesen Minuten? Der Welpen hat Angst, fühlt sich zu Recht im Stich gelassen und lernt, eigene Entscheidungen treffen zu müssen. Er lernt, wenn er kläfft, verschwindet der andere Hund – diese Erlebnisse erschweren eine spätere Bindung zum Halter. Dies käme in einem Rudel oder in einer gut geführten Menschenfamilie nicht vor. Die jüngsten Mitglieder werden nicht in einer Gefahr alleingelassen oder ihr gar ausgesetzt.

## Wenn, dann richtig

Dennoch halte ich Welpenkurse für sinnvoll, und zwar dann, wenn es eben nicht so läuft wie gerade beschrieben, sondern wenn die Besitzer von einer erfahrenen Trainerin oder einem Trainer lernen, wie man angemessen mit einem Welpen spielt, ihn beschäftigt, lehrt und anleitet. Der Schutz des kleinen Wesens sollte eine große Rolle spielen, damit er gesund in sein Leben hinein wächst. Die Zeit darf 10 bis 15 Minuten nicht überschreiten. Spielen wird streng kontrolliert, damit kein Hund überrannt wird und eventuell Schäden fürs Leben davonträgt. Ein Rempler kann Furcht auslösen oder eine minimale Verletzung hervorrufen, wie z.B. eine Knochenabsplitterung, die später operiert werden muss. Bei einem acht Wochen alten Hund ist der Knochenbau noch sehr empfindlich, deshalb ist er in dieser Zeit besonders auf unseren Schutz angewiesen. Es gibt eine Züchterregel, die besagt, dass man zweimal zehn Minuten pro Tag spazieren gehen sollte. Diese Regel wird in einer Welpen-Spiel-STUNDE gebrochen. Welpen sind von der achten bis zur zwölften Woche sehr ortsgebunden. Das heißt, dass sie als Erstes einmal in Ruhe ihre nächste Umgebung kennenlernen sollten. Bei kalten Temperaturen sollte man eine geschützte Lösestelle in der Nähe des Hauses einrichten.

## Gibt es Alternativen?

Alle Hundefreunde, die ich beraten durfte, sind nicht in eine Spielstunde gegangen. Ihre Hunde lernten ihre Umgebung unter dem Schutz ihres Besitzers kennen. Kontakte mit Menschen, Kindern, dem Auto und der Straße wurden an der Seite des Besitzers in Ruhe entdeckt und abgespeichert. Kontrollierte Hundekontakte sorgten für rempelfreies Spielen – die Einhaltung der zehn Minuten wurde streng überwacht, damit der kleine Hund nicht erschöpft, sondern angemessen trainiert wird. Ich möchte nicht wissen, wie stark Arthrose schon im zarten Alter angelegt wird, weil man den Welpen nicht ihre Ruhe- und Schlafphase von 20 Stunden gewährt. Wenn der Welpen mit vier Monaten zum Junghund geworden ist, kommt er zum ersten Mal auf meine Hundewiese. Der Halter hat gelernt, wie er seinen Hund beschützt und sich bei ihm viele Plus-Punkte holt. Der Hund darf niemals die Entscheidung treffen müssen, einen Hund wegzubeißen oder vom Besitzer zu fliehen. Wir sind sehr wachsam und führen den Hund in Ruhe an alle Situationen heran. Keiner dieser Hunde ist heute unsozial oder leinenaggressiv, weil er sich immer auf seinen Besitzer verlassen kann, der alle Begegnungen regelt.

**Mensch.  
Tier.  
Wir.**

Erstattungen  
ohne  
Jahreslimit

Mit der Uelzener  
**OP- und  
Kranken-  
versicherung  
für Hunde**

Mehr Infos unter:  
[www.uelzener.de/hunde](http://www.uelzener.de/hunde)

**Uelzener**  
VERSICHERUNGEN Mensch.Tier.Wir.

Besuchen Sie uns:  
[www.facebook.com/uelzener](http://www.facebook.com/uelzener)

